

Matheus Müller,
Stville.

'Asbach, Alraft' alter deutscher,
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

das Jahr Mk. 9.—
Vierteljahr 3.—
ein Monat 1.80

Die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einschickungsgebühr für
„das Bade-Blatt“:

Die 3 mal gep. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gep. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptzeile, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gep. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 31. Mittwoch, 31. Januar 1917. 51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Kronprinzessin zeichnete nach der Vor-
stellung von Lauffs vaterländischem Spiel „Der
deutsche Schmied“ im Zirkus Schumann in Berlin
den Dichter in der Pause durch eine längere An-
sprache aus.

Nach der heutigen Fremdenliste im „Badeblatt“
trägt die für den 29. Januar gemeldete Fremden-
liste insgesamt 357, davon sind 83 Fremde
als Kurgäste und 274 als Passanten gemeldet. Seit
dem 1. Januar kamen hier insgesamt 7260 Fremde
zur Anmeldung.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Frau Oberstlin. Dieckmann (Hagenau), Hptm. Finger
(Miedersheim), Frau General Henke (Sonnenberg),
Hptm. Jeuckens, Obltn. Knorr (Heilbrunn), Ltn. Kott mit
Gattin (Göttingen), Frau Rittm. Krausneck (Rheydt),
Hptm. May, Major von Mikusch-Buchberg (Konstan-
z), Ltn. Otto mit Gattin (Münster), Ltn. Trilling
mit Gattin (Lüttich), Rittm. Weigel, Stabsarzt Dr. Wolf
mit Gattin (Linz), Major von Zezschwitz.

In unserer heutigen Fremdenliste finden sich
a. folgende Fremde als neu angekommen ver-
zeichnet: Prof. Freiherr von Bissing aus
Brüssel in der Quisisana — Gräfin Lüttichen
mit zwei Kindern, Erzieherin und Bedienung aus
Ober-Pranitz im Hotel Fürstenhof — Geh. Ober-
amtsrat von Lum aus Brüssel in der Quisisana —
Graf zu Rantzau-Rastorf aus Brüssel in der
Quisisana.

Aus dem Kurhaus.

Konzert auf der Kurhaus-Eisenbahn.
Heute Mittwoch findet von 3—4½ Uhr nach-

Residenztheater.

Die Verfasser des Volksstücks „Wo die Schwalben
singen“, Max Paulick und Hans Lorenz, bringen ein
neues, recht drolliges Lustspiel,
„Junker Kraft“.
Das mit viel Humor in flottfließenden Versen geschrieben
und recht beifällige Aufnahme fand. Die Handlung
des Stückes spielt in der Zeit Kaiser Maximilians I. in
dem einst so reichen Augsburg. Durch geschickt auf-
gebaute Verwechslungs- und Unterschiebungsszenen be-
kommt das Lustspiel Form und Inhalt und endigt mit
der erwarteten Lösung, dass doch jeder Tüchler sein
Tüchchen zuguterletzt bekommt. Der überängstliche
Bruder der lebensfrohen und tapferen Margret, der ge-
eizte Maler, dem die hohe Ehre zuteil wurde, den
Kaiser malen zu dürfen, beschützt und bevallert die
Schwester in arg übertriebener Weise. In der Angst
vor dem als Herzensbrecher bekannten Kraft von
Traunek, der ihm als Draufgänger aus seiner Studien-
zeit befreundet war, flüchtet er zu dem Betrüger, seine
eigene Schwester für seine Frau auszugeben. Das falsche
„Eheringlein“ ist aber rund und hat keine Ecken, an

mittags auf dem grossen Kurhausweiher Eismusik
statt.

Zykluskonzert.

Durch den Solisten des zehnten Zyklus-Konzertes
am Freitag dieser Woche, den Kgl. preuss. Hof-
opernsänger Herrn Josef Schwarz (Bariton) ge-
langen mit Orchesterbegleitung: Wotans Abschied
von Brünnhilde aus „Die Walküre“ von Richard
Wagner, „O komm im Traum“ von Liszt und
Prolog aus „Bajazzo“ von Leoncavallo zum Vortrage.

Das Neueste aus Wiesbaden.

we Todesfall. Gestern ist hier nach nur kurzem
Krankenlager der Pfarrer der altkatholischen Ge-
meinde, Geistlicher Rat Wilhelm Krimmel ge-
storben. Der Entschlafene war am 10. Sept. 1842
in Oberreiffenberg i. T. geboren. Seine letzte
Stelle als katholischer Geistlicher hatte er in Königs-
stein. Dort trat er zum Altkatholizismus über und hatte
seitdem seine hiesige Stelle inne. Erst vor kurzem
konnte er sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum und
ein Jahr etwa vorher sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern.
Seine Beerdigung nach dem Nordfriedhof findet am
Donnerstag vormittags 11 Uhr statt.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Am letzten
wissenschaftlichen Abend hielt Herr Geh. Sanitätsrat
Dr. Emil Pfeiffer einen Vortrag über Farbensehen,
unterstützt durch zahlreiche, teilweise von ihm selbst
erdachte Versuche. Ausgehend von Goethes Farben-
lehre erläuterte er den Unterschied zwischen subjektiven
und objektiven Farben und erörterte dann sowohl die
Newton-Helmholtzsche Farbenlehre als auch die
Heringssche Farbenlehre. Der Vortrag wurde von den
zahlreich erschienenen Damen und Herren sehr bei-
fällig aufgenommen und rief eine angeregte Be-
sprechung hervor. Der nächste wissenschaftliche Abend
findet Donnerstag, den 1. Februar, im Kasino Friedrich-

strasse statt. Herr Professor Dr. Kadesch wird einen
Vortrag halten über das Thema: „Gibt es Atome“?
Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Kaufmännischer Unterrichtskursus für Kriegs-
beschädigte. An der städtischen kaufmännischen
Fortbildungsschule hier soll in den nächsten Tagen ein
neuer kaufmännischer Unterrichtskursus für Kriegs-
beschädigte eröffnet werden. Er erstreckt sich auf die
Dauer von etwa zwanzig Wochen mit täglich drei-
stündigem Unterricht (vormittags von 8 bis 11 Uhr)
und umfasst kaufmännisches Rechnen, Buchführung, ein-
fache und doppelte, Deutsch und Schreiben, Handels-
kunde mit Schriftverkehr (einschliesslich Gesetzeskunde
und volkswirtschaftlichen Belehrungen), Kurzschrift und
Maschinenschriften. Auch ist die Teilnahme an den
fremdsprachlichen Abendkursen für solche Kriegs-
beschädigte, die fremdsprachliche Vorkenntnisse be-
sitzen, möglich. Zur Teilnahme an dem Unterrichts-
kursus sollen zugelassen werden: 1. kriegsbeschädigte
Kaufleute, 2. kriegsbeschädigte Gewerbetreibende, die
für ihren Beruf kaufmännische Kenntnisse notwendig
haben, 3. solche Kriegsbeschädigte, die infolge ihrer
Verletzung ihren Beruf wechseln müssen, und bei hin-
reichender Vorbildung Neigung zum Kaufmannsstande
haben. Damit ein regelmäßiger Besuch des Unterrichts
gewährleistet ist, sollen die Teilnehmer in Wiesbaden
oder dessen Umgebung wohnen und durch ihr Militär-
verhältnis nicht am Besuch des Kurses gehindert sein.
Der Unterricht ist vollständig kostenfrei; auch die
Lernmittel (Bücher und Hefte) werden unentgeltlich ge-
stellt. Meldungen von geeigneten Kriegsbeschädigten
werden umgehend erbeten an den Leiter des Unterrichts-
kursus, Direktor Wewer, Dotzheimer Strasse 9. Der
Beginn des Unterrichts wird noch besonders bekannt
gemacht.

— Im Königlichen Theater gelangt morgen
Donnerstag Shakespeares Trauerspiel „Othello“ in
neuer szenischer Einrichtung als IX. Volksabend
zur Aufführung (Anfang 6½ Uhr). Für Freitag ist
eine Wiederholung des Lustspiels „Der siebente

mann verfasst, von Herrn Kamm wirksam gesprochen
wurde.

Konzert des Cäcilien-Vereins.

In seinem zweiten Konzert am Montag brachte der
Cäcilien-Verein „Judas Makkabäus“, Oratorium
von G. F. Händel, zur Aufführung. Es ist das Werk
des Meisters, in dem die Volkspersönlichkeit am
breitesten zur Entfaltung kommt. Was in einer starken
Volksseele an edler Begeisterung, mannhafter Tapfer-
keit, selbstlosem Opfermut und gläubigem Gott-
vertrauen sich regt, hat monumentale Prägung darin
gefunden. Es ist ein stolzes Freiheits- und Sieges-
denkmal der deutschen Kunst; keins kann der Gesamt-
stimmung unseres Volkes in dieser ersten Zeit treffen-
deren und gewaltigeren Ausdruck leihen als „Judas
Makkabäus“. Echte Volkstümlichkeit, kernige Kraft
und heldenhafte Grösse bilden besonders in den Chören
den fest und stetig ausgehaltenen Grundreiklang. Auf
die Schlacht-, Freiheits- und Siegesgesänge folgt im
dritten Teil die Feier des Friedens. Das „Seht, er



DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“.
2. Ouvertüre zu „Nebucadnezar“ . . . G. Verdi
3. Der letzte Tropfen, Walzer . . . Kratzl
4. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ Bayer
5. Largo Hänfel
6. Anona, Intermezzo J. Grey

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

53. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jörner, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Matrosen“ F. v. Flotow
2. In einem kühlen Grunde, Fantasie F. W. Voigt
3. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
4. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
5. Ouvertüre zur Oper „Don Juan“ W. A. Mozart
6. Schwur und Schwerterweine aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller

Abend-Konzert.

8 Uhr.

54. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre . . . A. Kéler
2. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ . . . O. Nicolai
3. Frühlingslied und Spinnerlied . . . F. Mendelssohn
4. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . A. Adam
5. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ . . . D. F. Auber
6. I. Finale aus der Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
7. Fantasie aus der Oper „Mignon“ . . . A. Thomas

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Wiesbadener
Dampfwäsche-
und
Plättanstalt

Massovia

Wiesbaden Luisenstrasse 24 Fernsprecher 1717.

Neuzeltlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.
Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.
Waschtu. bügelt Fremdenwäsche schnell u. erstklassig auf „Neu“
zu mässigen Preisen. Liste zu Diensten.

Zimmer
mit Frühstück
von M. 3.— an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, dem Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Anerkennung: Komfort, Thermalbäder
auf jedem Etage. Pension von 6 Mark.
Besitzer: N. EIERDANZ

Bequeme
Krankentuhl-
Einfahrt.

1046

KT

Kinephon-Theater

Tannusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
Erstaufführung des mit Spannung
erwarteten Meisterwerkes
„Glaubensketten“
die Tragödie der Menschen.
6 Akte; 6 Akte!
In der Hauptrolle:
der ungarische Hofschauspieler
Bernd Aldor.
Die Handlung spielt zum grössten
Teil in dem eroberten Kowno.
Ein Meisterw. menschl. Könnens!
Herrliche Aufnahmen vom
„Schönen deutschen Rhein“.

Thalia-Theater

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Vom 31. Januar bis 2. Februar.
(Nur 3 Tage).
Das beste Lustspiel
mit feinspikanten Situationskomik
Er rechts — Sie links.
Sein Schutzengel.
Lebensbild in 2 Akten.
Der verkaufte Schnurrbart.
(Komödie).
Wintersport am Semmering.
(Naturaufnahme).
Samstag, 3. Februar 1917
Ein welthistorisches Dokument
Mackensen's Siegeszug
durch die Dobrudscha.
(I. amtlicher militärischer Film.)

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Halt! Nicht küssen!!
ist der Titel des 5. Films der neuen
Serie mit Wanda Treumann und
Viggo Larsen, welcher
von Dienstag, 30. Jan. bis
Freitag, 2. Febr.
zur Vorführung (Erstaufführung)
gelangt. Ein glänzendes Lustspiel
in 3 Akten. Ausserdem
Neueste Wochenschau (Eiko).
Erstaufführung
des spannenden sozialen Dramas
in 4 Akten
Der Zeitungsriese.
Das Problem d. sozialen Ausgleichung!
In den Hauptrollen:
Ludwig Trautmann,
Joseph Roemer,
Sybil Smoowa,
Extra-Einlagen.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 974
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 31. Januar 1917.
Ausser Abonnement.
Abends 7 Uhr.
Einmaliges Gastspiel des Kgl. Bayr.
Hofchauspielers Max Hofpauer.
Mathias Gollinger.
Lustspiel in 4 Aufzügen von
Oskar Blumenthal u. Max Bernstein.
Mathias Gollinger: Max Hofpauer
a. G.
Kassensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr
Ende gegen 9 1/4 Uhr.
Kleine Preise.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Königliche Schauspieler.

Mittwoch, den 31. Januar 1917

34. Vorstellung.
24. Vorstellung. Abonnement
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben
Einmaliges Gastspiel der Königl.
Bulgarischen Sängerin Fräulein Anna
Todoroff von der Hofoper in Sofia
Aida.
Grosse Oper mit Ballett in 4 Akten
von Giuseppe Verdi. Text von
Ghislanzoni, für die deutsche Bühne
bearbeitet von J. Schanz.
„Amneris“ (in bulgarischer Sprache)
Fräulein Anna Todoroff a. G.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 31. Januar 1917

Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünftigerkarten gelten
Neuheit!
Zum 3. Male:
Junker Kraft.
Lustspiel in 3 Akten von
Max Paulick und Hans Lersner.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Nach dem 1. Akte findet die grosse
Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr

Tag« im Abonnement B vorgesehen. Am Montag,
den 5. Februar cr. findet eine Aufführung von
Gustav Freytags »Journalisten« im Abonnement D
statt (Anfang 7 Uhr).

— Stadttheater Mainz. Die Theaterleitung hatte
am Geburtstag des Kaisers nachmittags eine
vaterländische Sonder-Vorstellung für die Verwun-
deten der Mainzer Lazarette angesetzt, die von
zirka 1200 Verwundeten besucht wurde. Zur Auf-
führung kam »Minna von Barnhelm«. — Nochmals
sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausgabe
der Erneuerungskarten für das grosse Abonnement
begonnen hat. Der Vorverkauf für das Gastspiel
des Kgl. Hofopernsängers Josef Schwarz vom Hof-
opernhaus in Berlin am 8. Februar in »Rigoletto«
beginnt am Mittwoch.

— Thalia-Theater. Von Mittwoch bis Freitag gelangt das
Lustspiel mit feinspikanten Situationskomik „Er rechts —
sie links“ zur Vorführung, dessen humoristische Szenen
Tränen lachen lassen. Ausserdem ein gutes Beiprogramm.
Nächstem Samstag wird der erste amtliche militärische
Kriegsfilm „Mackensen's Siegeszug durch die
Dobrudscha“, ein welthistorisches Dokument, in Erst-
aufführung erscheinen. Derselbe ist auch für die Jugend
erlaubt.

kommt mit Preis gekrönt“ ist zum Volkslied geworden.
— Die Aufführung selbst war eine wohlgeungene. Der
Chor erfreute durch glanzvollen Chorklang, rhythmische
Präzision und ungetrübte Intonation. Mit besonderer
Sorgfalt waren auch Licht und Schatten verteilt. Dem
ganzen vielseitigen Stimmungsgehalt von leiser Trauer
bis zum jubelnden Siegesgesang ließ der Chor ausser-
ordentlich starken, nachhaltigen Ausdruck. Besonders
Lob verdient auch noch die treffsichere Bewältigung
der gesangstechnischen Schwierigkeiten in den fugierten
Sätzen, die bei besonderer Herausarbeitung des themati-
schen Materials durch Schwunghaftigkeit und Gross-
zügigkeit überzeugten. Als Solisten waren Frau
Elfriede Goette-Berlin (Sopran), Fräulein Lilly
Haas von hier (Alt), Herr Kammersänger Einar

— Modewoche. Der Modebund Frankfurt,
dessen Veranstaltungen hier in den Kreisen unserer
Gesellschaft und der Fremden immer starkes
Interesse fanden, bereitet zurzeit wieder eine Mo-
de-woche vor, die am 22. Februar beginnen soll.

— Erhöhung der Gewichtsgrenze für Feldpost-
sendungen aus dem Felde in die Heimat. In Erfüllung
eines Wunsches von Heeresangehörigen ist das Meist-
gewicht der nichtamtlichen Feldpostsendungen (Feld-
postpäckchen) jetzt auch für den Verkehr vom Feldher
nach der Heimat entsprechend den in entgegengesetzter
Richtung bereits bestehenden Gewichtsstufen von 250
auf 500 Gramm erhöht worden, so dass unter Zu-
billigung des 10prozentigen Übergewichtes nunmehr
Briefsendungen (Päckchen) aus dem Felde bis zum Ge-
wicht von 550 Gramm verschickt werden können. Feld-
postsendungen über 275 bis 550 Gramm sind vom Ab-
sender mit 20 Pfg. zu frankieren.

— Der Reiseverkehr. Durch die Presse geht die
Nachricht, es würde demnächst, um eine weitere Ein-
schränkung des privaten Reiseverkehrs zu erzielen, für
Privatpersonen der Antritt einer Reise von einer behörd-
lichen Genehmigung abhängig gemacht werden. An

zuständiger Stelle ist von dem Bevorstehen einer solchen
Anordnung nichts bekannt.

Hof und Gesellschaft.

Auch eine zweite Enkelin Bismarcks, die
dem Grafen Herbert Einsiedel vermählte Gräfin Inge-
borg zeigt jetzt die Geburt eines Sohnes an. Vor einigen
Tagen hatte die Gattin des Prof. Glauer, ebenfalls eine
geborene Gräfin Bismarck, einen Sohn geboren.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Bis jetzt sind im Kriege 1095
Lehrer gefallen.
Der Schopenhauer-Biograph Geheimrat Wilhelm v.
Gwinner ist in Frankfurt im 92. Lebensjahre gestorben.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

seines Amtes. Das Kurorchester entfaltete in der Be-
gleitung seine ganze Klangschönheit und reiche Schat-
tierung. Der Knabenchor des Kgl. Gymna-
siums sang den Chor der Jünglinge recht frisch und
zugvoll. Am Dirigentenpult erschien noch einmal Herr
Kapellmeister Gustav F. Kogel, der langjährige
beliebte Leiter des „Cäcilienvereins“. Mit seiner fei-
nervigen Kunst waltete er über dem Ganzen; mit anreg-
samer, elastischer Hand hielt er die grosse Schar der
Mitwirkenden zusammen, und mit jugendlichem Feuer-
verstand er auch diesmal, allen seinen Willen aufzu-
zwingen. Herr Kogel wurde denn auch mit besonderer
Ehrung bedacht. Aber auch Chor, Solisten, Orchester
usw. galt in reichem Maße der gespendete Beifall der
zahlreich erschienenen Zuhörerschaft.

Abraham, Hr. Kfm.
v. Anlock, Hr. Offiz.
Anschütz, Hr. Ing.
Auer, Hr. Hotelier
von Baehr, Fräul.
Baeze, Hr. Kfm.
Baumann, Fr. We.
Bause, Hr. Leutn.
Behse, Hr. Beigeb.
Bender, Fr. Ma.
Benker, Hr. Kfm.
Berger, Hr. Rent.
Bieger, Hr. m. Fr.
Freiherr von Bissin
Bley, Fräul.
Blum, Hr. Regent.
Boda, Hr. Hauptm.
Böning, Hr. Kfm.
Bollersdorf, Hr. Fr.
Bräuneler, Hr. Bar.
Brandenstein, Hr. I.
Breuning, Hr. Bü.
Brück, Hr. Kfm.
Brinkmann, Hr. No.
von Brockhausen, Hr.
Broglie, Hr. Fabrik.
Buchholz, Hr. Kfm.
Buck, Hr. Freiburg.
Bühler, Hr. Kfm.
Bustner, Fräul.
Bustner, Fräul.
v. Buggenberger, Fr.
Bundschuh, Hr. Ha.
Callain, Hr. Leutn.
Cassel, Hr. Kfm.
Clemens, Hr. Dar.
Cortellus, Hr. Dr. r.
Coch, Fr.

Dümer, Hr. General.
Daniel, Hr. Kfm.
Dauer, Fräul. Lehrer.
Diekmann, Hr. Ober.
Dietrich, Hr. Leutn.
Dör, Hr. Kfm. m.
Dresem, Fr. Fortn.
Dresem, Fr. Bonn.
Junkuck, Hr. Kfm.
Reichmann, Hr. Kfm.
Eggemann, Hr. Kfm.
Kier, Hr. m. Fr. m.
Klauer, Fräul. Berlin.
Koppert, Hr. Kfm. K.
Kochner, Fräul. Land.
Kochhofen, Fräul. I.
Felsch, Hr. Prokur.
Felix, Fräul. Aachen.
Kengler, Hr. Kfm.
Füll, Hr.
Füll, Fräul. Idstein.
Finkelstein, Hr. Kfm.
Fischer, Hr. Kfm.
Flögel, Hr. Oberz.
Flügge, Hr. Rent.
Förchhammer, Hr.

Foltak, Hr. Ing. R.
Frahm, Hr. Oberleut.
Friedrich, Hr. Bürg.
Fuchs, Hr. Kfm. m.
Furtner, Fr. Würz.
Gattermann, Hr. Fa.
Gandy, Hr. Fabrik.
Geibert, Hr. m. Fr.
Giebel, Hr. Prof. u.
Goette, Fräul. Konzert.
Goldschmidt, Hr. Ch.
Graul, Hr. Kfm. m.
Grim, Fräul. Limburg.
Gröbe, Hr. Kfm. K.
Gröber, Hr. Leutn.

van Gölpen, Hr. Kfm.
Freiherr v. Gültling.
Gutmann, Hr. Main.
Haas, Hr. Kfm. m. Fr.
v. Haller, Hr. Leutn.
Hammacher, Hr. Dr. r.
Hangestein, Hr. Kfm.
Hanebeck, Hr. Fabr.
Hartmann, Fräul. La.
Hartmann, Hr. Kfm.
Heimann, Hr. Kfm.
Heinack, Hr. Oberz.
Höning, Fräul. Köln.
Heinrich, Fräul. Berlin.
Herbert, Fräul. Kiedr.
Hermes, Hr. Fabrik.
Hermann, Hr. Chemi.
Hörler, Fräul. Charlot.
Hertz, Fräul. Gunter.
Hertzfeld, Hr. Anw.
Horzog, Fräul. Fabr.
Hetzmann, Fräul. Cha.
Heuble, Hr. Baunter.
Hildebrand, Hr. Guts.
Hirsch, Hr. Kfm. m.
Höcher, Hr. Kfm. m.
Höcher, Fräul. Lindem.
Freiherr v. Hoerreich.
vom Hövel, Hr. Fabr.

Seine Excellenz Gener.
Paul Hockmeyer. Hr.
v. Kinderfel. Herr L.
v. Diebstein. Prof.
v. Solms-Braunfels mi.
Leutnant d. R. Asses.
Othmar Spann. Frau
Herr Major W. Reihn.
Herr Königl. Fortm.
Frau General Käufer.

Fremden

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.
Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.
Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters, fertige Platten

Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Pilsener.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächs.

W. Rutho, Hotelier am Kaiserplatz.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Während des Winterhalbjahres freier Eintritt zu den Wirtschaftsräumen. — Eingang links vom Hauptportal und von der Sonnenberger Strasse aus.



Eleg. herrschaftl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4
Kulmbacher und Dortmunder Biere.
Bols-Stube
mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 4
Teleph. 4082.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 19.

Mittwoch, den 31. Januar 1917.

5. Jahrgang Nr. 19.

Geldausweis (bisher Brotausweisarte).

Die Fortsetzung der am 23. ds. Mts. bekanntgegebenen Ausgabe der Geldausweisarte erfolgt für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

G am Dienstag den 30. Januar,
D am Mittwoch den 31. Januar,
E am Donnerstag den 1. Februar,
F am Freitag den 2. Februar,
G am Samstag den 3. Februar,
H am Sonntag den 4. Februar,
I und J am Dienstag den 6. Februar.

Für die anderen Buchstaben erfolgt besondere Bekanntmachung. Vorzulegen sind: die Brotausweisarte und die Marken- ausgabefarte.

Wiesbaden, den 29. Januar 1917. 935

Der Magistrat.

Änderung in der Abholung der Brotmarken.

Um eine schnellere Abfertigung der Einwohner zu ermöglichen, erfolgt, wie bekannt, die Ausgabe der Brotmarken in 4 Gruppen, so daß allwöchentlich etwa der vierte Teil der Einwohner Brotmarken für die kommenden 4 Wochen erhält. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der Abholer auf die einzelnen Wochentage wird bestimmt, daß vom 8. d. Mts. ab die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—F am Montag,
G—J am Dienstag,
K—Q am Mittwoch,
R—S am Donnerstag,
T—Z am Freitag,
A—Z am Samstag

die Brotmarken der jeweils zuständigen Woche abzuholen haben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1917. 938

Der Magistrat.

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Zinnpfennigen aus Orgeln usw.

Nachdem durch Bekanntmachung vom 10. Januar ds. J. alle Orgelpfennige aus Zinn beschlagnahmt sind, müssen dieselben zur Bestandserhebung bis zum 10. Februar ds. J. an der Metallsammlung abgegeben sein.

Die Auslieferung der Orgelpfennige für obige Bekanntmachung ist im nächsten Amtsblatt veröffentlicht und kann an der Metallsammlung eingesehen werden. Diejenigen, welche Orgeln mit Zinnpfennigen besitzen oder in Gewahrsam haben, werden aufgefordert, sich die erforderlichen Formulare auf der Metallsammlung abzuholen und rechtzeitig anzumelden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1917. 939

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sind für Beschäftigtenzeiten nach dem 1. Januar 1917 nur Beitragsmarken neuer Art zu verwenden.

Eine Verwendung der bisherigen Wochenbeiträge für Zeiten nach dem 1. Januar 1917 kann nicht nur Beschäftigten, sondern unter Umständen auch Bestrafung der betreffenden Arbeitgeber pp. zur Folge haben.

Cassel, den 20. Januar 1917.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau.

Zu Vertretung: gez. Dr. Schröder. 933

Achtung Scharfschützen.

Am 31. Januar 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rahengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-Ring-Weg, Idlerstrasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselfeld), Weg Kesselfeld, Fichtengrund zur Platterstrasse, Teufelsgrabenweg bis zur Reichensdörferstrasse.

Die vorgedachten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes Rahengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1916. 849

Garnisonkommando.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und verteilung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2500 von den Herren Rektorin ausgegebene Portionen während der kaltesten Zeit gespendet werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug 18883.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Herzen und Bechern gehört hat, welcher gütiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfänger öffentlich bekanntgegeben werden, entgegen der Willkür der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraß, Viehtrichstr. 33; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstr. 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Prochring, Köhlerstr. 3; Stadtverordneter Baumtner, nehmert Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Kaufmann, Kaufmann, Seebodenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Inghelstr. 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer Densch, Erdbeerstr. 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstr. 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schöffmeister Karl Philipp, Dellmündstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Radtke, Quersiedelstr. 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreizehnstr. 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Hölzer, Bleichstr. 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Kupfer, Voßringstr. 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Streiter, Kirchstr. 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalstr. 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstr. 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reip, Marktstr. 22; sowie das städtische Armenbureau, Marktstr. 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatt-Handl., Schalterhalle; Herr Postleutnant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2, Reugasse 2, und Rheinstr. 123; Herr Postleutnant Emil Drex, Große Burgstr. 16; Herr Postleutnant Karl Koch, Papierlager, Ecke Nibelungen- und Kirchstrasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Bergmann, Beigeordneter.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinzeugwaren (Röhren und Formstücke, Regenröhre und Hofkaltstellen) für das Rechnungsjahr 1917 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsvordrucke, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsvordruck eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 25. Januar 1917.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. d. Mts. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916. 497

Städtisches Amt.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), in Verbindung mit §§ 137 und 139 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. 1883 (G.-S. S. 195) wird — da der vorliegende Fall keinen schub zuläßt — vor Einholung der vorbehaltenen Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter sind verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnaken durch Ausräumung der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abklammern der Wände und Decken, durch Verdrängen der Tücher oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen Zwecke zu öffnen.

§ 2. Beim Abklammern ist zur Vermeidung von Brandgefahr mit der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Elmer und ein Reibstein sind zum Abklammern und Ausschlagen etwa entzündenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeklammert werden.

§ 3. Mit den Vernichtungsarbeiten ist erst zu beginnen, wenn durch öffentliche Bekanntmachung der Ortspolizeibehörde dazu aufgefordert wird.

Bei fruchtlosem Ausfälle der Arbeiten sind sie auf polizeiliche Aufforderungen zu wiederholen.

§ 4. Falls die Gemeinden ihrerseits die Vernichtungsarbeiten übernehmen, sind Hauseigentümer und deren Stellvertreter ihrer im § 1 festgesetzten Verpflichtung entbunden.

Es ist jedoch den mit der Nebewachung und dem Bekämpfen der vorgezeichneten Maßnahmen betrauten Personen (also sowohl den beteiligten Polizeibeamten als auch den Beamten und Vertretern der Gemeinden), sofern sie sich gehörig ausweisen, Betreten der im § 1 bezeichneten Räumlichkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage jederzeit zu gestatten.

Vorur ist irgendwelche Vernichtungsarbeiten vorzunehmen haben sie jedoch den Inhaber der Wohnung oder seinen Stellvertreter (gegebenenfalls auch den Mieter) in Kenntnis zu setzen.

§ 5. Weitere Anordnungen können durch ortspolizeiliche Vorschriften getroffen werden; insbesondere kann die Vernichtung eines als besonders wirksam erprobten Vernichtungsmittels angeordnet werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7. Die Polizeiverordnung tritt sofort mit ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Februar 1917.

Der Regierungs-Präsident: J. B. v. Sigmund.

Auf Grund vorstehender Regierungs- und Polizei-Verordnung ist die Hauseigentümer und deren Stellvertreter mit auf, mit den Vernichtungsarbeiten zur Befreiung Schnakenplage umgehend zu beginnen und sie so zu fördern, wie am 31. Januar 1917 beendigt sind. Nähere Auskünfte über die Art der Vernichtung ist das städtische Kanalbauamt, Zimmer Nr. 59 zu erteilen bereit.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1916.

Der Polizei-Präsident: v. Sigmund.

Wird veröffentlicht. Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Verzeichnis der Deutschen Aus- und Durchfuhrwaren Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Berliner Handelskammer zu ihrem Verzeichnis der Deutschen Aus- und Durchfuhrwaren soeben einen Nachtrag herausgegeben hat, der alle in der Zeit vom 21. November bis zum 18. Januar 1917 in Kraft getretenen Änderungen enthält. Die Druckfache kann zum Preise von 15 Pf. 3 Pf. Porto vom Verkehrs-bureau der Handelskammer, Berlin, Unter den Eichen 33, gegen Voreinsendung des Betrags oder unter Nachnahme bezogen werden. Der Preis für das Verzeichnis mit sämtlichen Nachträgen beträgt M. 1.50 20 Pf. Porto.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. W. Müller, Wiesbaden.